

vorwärtsEXTRA



Eine Geste der Entschlossenheit: Bundeskanzler Olaf Scholz und Thomas Losse-Müller auf der öffentlichen Kundgebung in Lübeck.

FOTOS: DD

UNTERSTÜTZUNG VOM KANZLER

OLAF SCHOLZ hat eine klare Botschaft bei seinem Wahlkampfauftritt in Lübeck: **THOMAS LOSSE-MÜLLER** muss Ministerpräsident werden in Schleswig-Holstein.

Der Wahlkampf lässt sich durch Aprilwetter nicht aufhalten. Der Kobarg in der Lübecker Altstadt ist am 9. April mit Menschen gefüllt. Aber die zeigen sich von Wind und Regenschauern unbeeindruckt.

Applaus gibt es für Spitzenkandidat Thomas Losse-Müller, der sein Programm für die Zukunft des Landes vorstellt. Und er wendet sich direkt an einen Zuhörer im Publikum.

Direkt vor der Bühne sitzt Björn Engholm, Ministerpräsident von 1988 bis 1993. Auch 1988 fand die Land-

tagswahl am 8. Mai statt. Damals endete mit dem Wahlsieg Björn Engholms die fast vierzigjährige Dominanz der CDU im Norden.

Das Vorbild Björn Engholm

„Ihr seid damals angetreten mit dem Anspruch, das Land aufzuklären“, wendet sich Thomas Losse-Müller an den prominenten Lübecker. „Wir wollen das Land modernisieren.“

Das Zukunftsprogramm sieht vor, dass Kita und Krippe künftig kostenfrei werden – wie in den norddeut-

schen Nachbarländern auch. Öffentliches Geld soll es nur noch für Unternehmen geben, die ihren Beschäftigten Löhne in Höhe der branchenüblichen Tarifverträge zahlen. 2040 soll Schleswig-Holstein klimaneutral sein – fünf Jahre früher, als die Zielvorgabe aus dem Koalitionsvertrag im Bund.

Schlüsselfunktion der Energiewende

Das gefällt auch Bundeskanzler Olaf Scholz, der als Gastredner in die Hansestadt gekommen ist. Er kritisiert Putin als Imperialisten und fordert den Rückzug der russischen Truppen. „Wir müssen uns unabhängig machen von Kohle, Öl und Gas“, das sei durch Putins Krieg gegen die Ukraine noch dringlicher geworden.

Schleswig-Holstein kommt dabei nach den Wor-

ten des Kanzlers eine besondere Rolle zu: Als Standort eines Flüssiggasterminals und als Vorreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Dafür brauche es einen Ministerpräsidenten, der die richtigen Prioritäten setze, wogegen die CDU den Aus-

bau der Windenergie fünf Jahre verschleppt habe.

„Thomas Losse-Müller ist jemand mit einem klaren Plan für Schleswig-Holstein“, lobt der Bundeskanzler. „Er weiß auch, was wichtig ist, wenn es um Zusammenhalt geht.“ ■



Björn Engholm fand unter dem Regenschirm von Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau Schutz vor dem Aprilwetter.

GEMEINSAM MIT DEM NACHBARN

Hamburgs Erster Bürgermeister **PETER TSCHENTSCHER** nahm mehrere Termine im Umland der Metropole wahr.

Zu einer Veranstaltung in Norderstedt hat Peter Tschentscher aus Hamburg eine kürzere Anreise als SPD-Spitzenkandidat Thomas Losse-Müller. Nur wenige Kilometer hinter der Stadt- und Landesgrenze ist der Erste Bürgermeister der Hansestadt mit den Problemlagen und mit dem Lebensgefühl der Menschen vertraut.

Ob Verkehrspolitik, Umwelt- und Klimaschutz, Wohnungsangebot oder Industriepolitik – am Hamburger Rand kann schleswig-holsteinische Landespolitik nicht ohne die benachbarte Großstadt gedacht werden.

„Teilweise merken Menschen kaum, wo sie die Landesgrenzen überqueren. Dennoch gibt es die Ver-

waltungsgrenzen weiterhin. Deshalb ist eine enge Kooperation beider Länder entscheidend für eine gute Entwicklung im Hamburger Rand“, weiß Norderstedts Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder. Gemeinsam mit Thomas Losse-Müller stellte sie am 20. April in Bargteheide ein Impulspapier für die Entwicklung der Region vor.

Umlandbeauftragter angekündigt

„Ich will eine noch engere Kooperation zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein. Das umfasst vor allem die Bereiche Verkehrsplanung, öffentlicher Nahverkehr, Wohnungsbau sowie die Kooperation von



In Norderstedt diskutierten Thomas Losse-Müller und Peter Tschentscher auf einer Veranstaltung des Wirtschaftsforums der SPD über die industriepolitische Zeitenwende.

allgemeinbildenden und beruflichen Schulen“ erklärte der Spitzenkandidat. Um all diese Themen zu bündeln und strategisch zu entwickeln, werde er einen Beauftragten für das Hamburger Umland in der Staatskanzlei ansiedeln. „Das Büro wird bewusst in Hamburg sein“, kündigte er an.

Die Metropolregion strahlt bis an die Westküste aus. Das wurde auf dem Regionalen Unternehmerdialog deutlich, den das Wirtschaftsforum der SPD am 13. April in Norderstedt durchführte.

Hamburg und Schleswig-Holstein müssten gemeinsam Standorte für

die Wasserstoffwirtschaft entwickeln, forderte Peter Tschentscher. Thomas Losse-Müller mahnte, im Norden nicht nur Wasserstoff zu produzieren, sondern auch nachgelagerte Industrien anzusiedeln. Vertreter von Unternehmen aus dem Raum Brunsbüttel stellten Potentiale der Region vor. ■

FOTO: MAXIMILIAN KÖNIG



**DER KANZLER KOMMT
KIEL, 6. MAI**

SPD BESSER IST DAS

**OLAF SCHOLZ UND
THOMAS LOSSE-MÜLLER**

**6.5. | 17 UHR | KIEL | RATHAUSPLATZ
VORPROGRAMM AB 16.30 UHR**

ZWEI BESONDERE EHRUNGEN

Zwei seltene Ehrungen konnte der Bundestagsabgeordnete **Ralf Stegner** am 24. April im Ortsverein Herzhorn (Steinburg) durchführen. **Ernst Lausten** (auf dem Foto links) hält der SPD seit 65 Jahren die Treue. 27 Jahre leitete er den Ortsverein als Vorsit-

zender, 35 Jahre gehörte er dem Kreistag an, und in der Gemeinde war er als Fraktionsvorsitzender aktiv. **Siegfried Hagenow** (auf dem Foto rechts) hat in 70 Jahren Mitgliedschaft nie eine Funktion übernommen, war aber immer präsent im Ortsverein. ■



FOTO: JURGEN KEWITZ

CLAUS MÖLLER FEIERTE ACHTZIGSTEN GEBURTSTAG

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune feierte **Claus Möller** am 19. März seinen achtzigsten Geburtstag. Landesvorsitzende **Serpil Midyatli** überbrachte persönlich die Glückwünsche der Partei. Sie würdigte **Claus Möllers** Verdienste in seiner langen politischen Laufbahn, unter anderem als Landesvorsitzender und Landesminister. Sein Markenzeichen war der „rote Faden der sozialen Gerechtigkeit“. Auch heute wird sein Rat als „graue Eminenz“ der schleswig-holsteinischen SPD geschätzt. Im Vorstand seines Ortsvereins Kiel-Suchsdorf trägt er als Schatzmeister Verantwortung. ■



FOTO: FREDERIK DIGULLA

WAHLKAMPFENDSPURT IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Selten wurde eine Landtagswahl so stark von Weltpolitik geprägt wie in diesen Wochen. Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei und gleichzeitig spüren wir alle die massiven Folgen von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine. Dennoch kommen wir in meinen Gesprächen an den Haustüren und auf den Marktplätzen schnell von den großen Fragen zu den konkreten Alltagsproblemen der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner.

Gerade jetzt brauchen wir eine Regierung, die das Soziale in den Mittelpunkt stellt.

Ich werde gefragt: Was macht ihr, damit ich mir

den Weg zur Arbeit noch leisten kann? Wie kriegen wir die Mieten in den Griff? Steigen die Kosten für Heizung und Lebensmittel immer weiter?

Das zeigt: Die soziale Frage ist mit voller Macht zurück. Auf diese Fragen geben wir mit unserem Programm die richtigen Antworten.

Familien entlasten und Mieten bremsen.

In der von der SPD geführten Bundesregierung haben wir zwei große Entlastungspakete aufgelegt, um die Folgen der steigenden Preise abzufedern. Aber auch im Land können wir etwas tun.

Um Familien zu entlasten, werden wir die Gebühren für Kinderbetreuung in den Kitas und Krippen abschaf-



Thomas Losse-Müller.

FOTO: PEPE LANGE

fen. Eine Familie mit zwei Kindern hat dadurch 2500 Euro mehr im Jahr.

Die auf Drängen der CDU abgeschaffte Mietpreisbremse führen wir wieder

ein. Damit schützen wir die Menschen davor, dass die Mieten durch die Decke gehen.

Gegen steigende Preise helfen auch höhere Löhne.

Neben Entlastungen helfen auch höhere Löhne gegen steigende Preise. Noch in diesem Jahr kommt der Mindestlohn von 12 Euro. Unser Bundesland hat die niedrigsten Löhne in Westdeutschland. Deshalb profitieren 300.000 Menschen von der Anhebung des Mindestlohns.

Wir werden das im Land mit einem Tariftreugesetz begleiten. Damit sorgen wir dafür, dass öffentliche Gelder nur an Unternehmen gehen, die gute Löhne zahlen.

Schleswig-Holstein muss wieder sozial regiert werden. Besser ist das!

Nicht jede aktuelle Umfrage ist erfreulich. Aber wir wissen: Wahlkampf kommt von kämpfen. Zwischen Geesthacht, Niebüll, Wedel und Kappeln sehe ich gerade landauf, landab grandiosen Einsatz der gesamten SPD Schleswig-Holstein. Danke dafür!

Wir haben immer noch alles in der Hand. Lasst uns gemeinsam bis zum 8. Mai dafür kämpfen, dass Schleswig-Holstein wieder sozial regiert wird.

Besser ist das!

Thomas Losse-Müller

ANZEIGE

FÜR DICH. UNSERE WANDZEITUNGEN ZUM BESTELLEN AUF

SHOP.SP.DE



SPD Soziale Politik für Dich.

PARTEITAG MIT VIEL PROGRAMM

Das Zukunftsprogramm für die Landtagswahl und die neue Satzung des Landesverbands wurden beschlossen.

Auch der Landesparteitag am 12. März in der Lübecker Musik- und Kongresshalle stand unter dem Eindruck des russischen Überfalls auf die Ukraine. Die Videobotschaft eines jungen Genossen aus Kiew brachte die Dramatik der Situation in den Saal.

Landesvorsitzende Serpil Midyatli nahm in einer kurzen Rede Stellung: „Wir stehen fest an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer.“ Bundeskanzler Olaf Scholz und die gesamte Bundesregierung hätten schnell die richtigen Konsequenzen gezogen. Es gelte, kühlen Kopf zu bewahren. Putins Russland sei weniger verlässlich als die Sowjetunion im Kalten Krieg.

Das Land braucht einen Aufbruch

Spitzenkandidat Thomas Losse-Müller brachte den Entwurf für das Zukunftsprogramm ein. „Wir wollen das Klima schützen, die Digitalisierung gestalten, den demographischen Wandel managen und müssen uns wirtschaftspolitisch, sicherheitspolitisch und gesellschaftlich neu aufstellen“, zählte er die Aufgaben auf.

Durch „Jamaika“ habe Schleswig-Holstein fünf Jah-

re verloren. „Deshalb muss Jamaika abgewählt werden. Wir werden es besser machen!“, versprach Thomas Losse-Müller.

Fortschritt braucht Zusammenhalt

Fortschritt gelinge nur, wenn in Zusammenhalt investiert werde. „Wir können alles vergessen, wenn wir es nicht schaffen, die Probleme der Leute konkret zu lösen“, appellierte der Spitzenkandidat. Das Zukunftsprogramm wurde mit einigen Änderungen einstimmig beschlossen.

Modernisierte Satzung

Ein Auftrag des Landesparteitags 2017 konnte endlich, nach coronabedingter Verzögerung, umgesetzt werden: Die Delegierten gaben dem Landesverband bei wenigen Enthaltungen eine neue Satzung.

Für den Landesvorstand wird die Möglichkeit einer Doppelspitze geschaffen, die Beauftragten werden gestärkt und eine Jugendquote eingeführt. Der Landesparteirat wird zu einem „kleinen Landesparteitag“ ausgebaut, Kreisverbände und Arbeitsgemeinschaften entscheiden selbst über ihre Delegationen. ■



Eindringliche Worte richtete Bohdan Ferens (oben im Bild) in einer Videobotschaft aus der Ukraine an den Landesparteitag.

TRAUER UM ECKART KUHLEWEN

Am 19. April ist mit Eckart Kuhlwein ein Politiker verstorben, der als ein echtes Urgestein der SPD bezeichnet werden darf. „Links, dickschädlig und frei. So war Eckart Kuhlwein, und deshalb passte er so gut in die SPD Schleswig-Holstein“, erinnert SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli an den Verstorbenen. Er war unter anderem Gemeindevertreter, Juso-Landesvorsitzender, Landtagsabgeordneter, Bun-

destagsabgeordneter, Staatssekretär und 30 Jahre Mitglied des Landesvorstands. „Er hat die SPD Schleswig-Holstein und unsere Programmatik über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt“, würdigte Serpil Midyatli seine Lebensleistung.

In der Umweltpolitik gehörte er zu den Vordenkern der Sozialdemokratie. Das von ihm mitgegründete „umWeltforum“ ist ein bleibendes Ergebnis seiner Arbeit. ■

WIR GRATULIEREN IM APRIL...

- ZUM 100. GEBURTSTAG:**
Gertrud Jeromin, Eutin
ZUM 96. GEBURTSTAG:
Gretel Banusch, Sylt
ZUM 94. GEBURTSTAG:
Herbert Kahlke, Großenaspe
Arno Lissner, Tornesch
ZUM 93. GEBURTSTAG:
Hinrich Ross, Heiligenstedtenerkamp
Renate Schroeter, Lübeck
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Evele Rohweder, Waabs
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Inge Grunow, Neumünster
Kurt Karstens, Nordstedt
Anneliese Köppen, Tarp
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Elfriede Klünder, Kiel
Carl-Hermann Klüßendorf, Wittdün
Uwe Lorenzen-Post, Boostedt
Rainer Sanchez, Barmstedt
Inge Tamm, Oststeinbek
Rita Thaele, Tremsbüttel

... UND IM MAI

- ZUM 98. GEBURTSTAG:**
Günther Meyer, Lauenburg
Helga Mohr, Kiel
ZUM 97. GEBURTSTAG:
Kurt Leisemann, Klein Nordende
ZUM 95. GEBURTSTAG:
Irmgard Menzer, Nortorf
Willy Möhl, Flensburg
ZUM 93. GEBURTSTAG:
Hildegard Freyer, Kollow
Karl-Heinz Reimers, Neumünster
Hans Schulz, Altenholz
Juergen Wagner, Tornesch
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Ernst Etzold, Schinkel
Uwe Lau, Ahrensburg
Christian Klaus Nielsen, Lütjenburg
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Willi Bolsmann, Westerland
Ulrich Rode, Nortorf
Günter Simmen, Mittelangeln
Christoph Stadelbauer, Schönkirchen
Rotraud Witt, Schenefeld
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Karl-Heinz Asbahr, Fehmarn
Gretchen Dürrbaum, Lübeck
Walther Martens, Lübeck
Fritjof Meyer, Großhansdorf
Gerd Michaelis, Meldorf
Marlene Ohlsen, Heide
Rosemarie Schmidtke, Kiel
Else Schomann, Reinbek
Hans-Konrad Tempel, Ahrensburg
Gerhard Wagenleiter, Ascheberg

Wir nehmen Abschied von ERIKA WARNCK

16. Juni 1944 – 16. März 2022

Fast 25 Jahre war Erika Mitarbeiterin des SPD-Landesverbands und über 47 Jahre Mitglied der SPD. Im Ortsverein Moisling war sie als stellvertretende Vorsitzende, Kassiererin und Beisitzerin aktiv. Im Kreisvorstand war sie für zehn Jahre als Revisorin tätig. Mit Erika Warnck verlieren wir eine Kollegin und Sozialdemokratin aus Überzeugung und Leidenschaft. Viele von uns verlieren auch eine gute Freundin und wir werden sie nicht vergessen.

Götz Borchert
Landesgeschäftsführer

Holger Schmidt
Betriebsratsvorsitzender

TERMINE

- **20. bis 22. Mai.**
Juso-Frauen-Empowerment-Wochenende. Bad Malente, Gustav-Heinemann-Bildungsstätte.
- **11. Juni, 10 Uhr.**
Kreisparteitag Lübeck. Media Docks, Lübeck.
- **12. Juni, 10 Uhr.**
Kreisparteitag Kiel. Veranstaltungszentrum Kiel.
- **25. bis 26. Juni.**
Ordentliche Juso-Landeskonferenz. ■

PERSONALIEN

- Am 13. März hat **Eckhard Graf** als Einzelbewerber die Bürgermeisterwahl in Ratzeburg gewonnen. In der Stichwahl erhielt er 62,7 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 35,7 Prozent.
- Eine Woche später setzte sich **Ingo Schäper** in Mölln mit 65,5 Prozent, ebenfalls in der Stichwahl, durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 35,6 Prozent. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Götz Borchert (verantwortlich), Dietrich Drescher
www.spd-sh.de